

Sommersemester 2011: Proseminar „**Demokratiethorie aus philosophischer und politikwissenschaftlicher Perspektive**“ (4039a)
Dienstags, 14-15.30h in BIV (USB Gebäude) sowie Blocksitzung am Samstag, 25.6.2011
Beginn am 5.4.2011
Dozenten: Christian Blum und Christina Zuber

Demokratiethorie aus philosophischer und politikwissenschaftlicher Perspektive

Im Seminar werden wir uns drei zentralen Fragen der Demokratiethorie zuwenden:

Was ist Demokratie? Wie lässt sich Demokratie begründen? Wie lässt sich Demokratie umsetzen?

Um diese Fragen zu beantworten werden wir sowohl klassische als auch zeitgenössische zentrale Texte der Demokratiethorie diskutieren.

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind die Bereitschaft zum Lesen englischer Texte, Vorbereitung der wöchentlichen Pflichtlektüre und die aktive Teilnahme an Seminar und Abschlussdebatte. Gesonderte Anforderungen zum Erwerb von Leistungsnachweisen nach Studiengang werden in der ersten Sitzung besprochen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Aufbau und Literatur

1. Einführung und Organisation

- keine Literatur

2. Grundfragen der Demokratiethorie – ein Überblick

- Dahl, Robert A. 1998. Democracy on different scales, in ders. *On Democracy*, S. 100-118. Yale: Notabene.

I. Was ist Demokratie?

3. Demokratie als kollektive Selbstgesetzgebung

- Rousseau, Jean-Jacques: Vom Gesellschaftsvertrag: Erstes Buch, Kapitel 5-8, Zweites Buch, Kapitel 1-6.

4. Kritik an Rousseau

- Schumpeter, Joseph A., *Kapitalismus Sozialismus und Demokratie*: 21. Kapitel: S. 397- 426.

5. Demokratie als Elitenaustausch durch Wettbewerb

- Schumpeter, Joseph A., *Kapitalismus Sozialismus und Demokratie*: 22. Kapitel: S. 427-450.

II. Wie lässt sich Demokratie begründen?

6. Input versus Outputlegitimität

- Scharpf, Fritz. 1999. *Regieren in Europa: effektiv und demokratisch?*, Kapitel 1, S. 16-46. Frankfurt am Main/New York: Campus Verlag.

7. Inputlegitimität

- Christiano, Thomas. 1996. *The rule of the many*. Kapitel 2-3.

8. Outputlegitimität

- Estlund, David. 2008. *Democratic Authority: A Philosophical Framework*: S. 21-39 und S. 98-116.

III. Wie lässt sich Demokratie umsetzen?

9. Repräsentative Demokratie

- Mill, John Stuart. *Considerations on representative government*, Kapitel III: That the ideally best form of government is representative government.
- Pitkin, Hanna, 1989. Representation. In: Ball, T., Farr, J. & Hanson, R.L. (Hrsg.) *Political Innovation and Conceptual Change*. Cambridge: Cambridge University Press, Kapitel 10: "Political Representation", S. 209-240.

10. Begründung und Verteidigung der repräsentativen Mehrheitsdemokratie

- Ganghof, Steffen. 2005. Politische Gleichheit und echte Mehrheitsdemokratie. *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 3/2005.

11. Kritik und Alternativen zur repräsentativen Demokratie

- Pitkin, Hanna. Representation and Democracy: Uneasy Alliance. *Scandinavian Political Studies* 27(3), 335-342.
- Freeman, Samuel. 2000. Deliberative Democracy: A Sympathetic Comment. *Philosophy and Public Affairs* 29(4), 371-418. lesen: 371-393.

IV. Blocksitzung: Ganztägige Abschlussdebatte am Samstag, 25.6.2011

Ablauf: Zu drei demokratietheoretischen Debattenthemen werden jeweils zwei Teams gebildet, die in einer 90-minütigen Einheit debattieren. So ergeben sich sechs Gruppen, in denen Positionen vorbereitet werden und drei einzelne Debatten für die Blocksitzung. Die gerade nicht debattierenden Gruppen bilden das Publikum für die gerade debattierenden Gruppen. Zusätzlich gibt es für jede Debatte die Rolle des Moderators:

1. Repräsentative Demokratie (Ganghof): **Repräsentationsteam (R)**

versus deliberative Demokratie (Freeman): **Deliberationsteam (D)**

Plus ein Moderator: **M1**

2. Selbstgesetzgebung (Rousseau): **Selbstgesetzgebungsteam (S)**

versus Elitenaustausch (Schumpeter): **Parteienwettbewerbsteam (P)**

Plus ein Moderator: **M2**

3. Legitimität durch output (Estlund): **Outputteam (O)**

versus Legitimität durch partizipative Gleichheit (Christiano): **Inputteam (I)**

Plus ein Moderator: **M3**